

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der grünen Umkleidung der Insel breit kegelförmig aufragender dunkler Vulkan. Von Casamicciola eine Strecke auf dem Weg nach Ischia, dann r. den Fussweg hinan, unten Weingärten, dann Kastanienwald und Weiden; auf die Myrtengebüsche und hohen Erica-Sträucher folgt zuletzt nur der nackte Fels, und der Esel klettert am Rand tiefer Abgründe hin. Die Aussicht entfaltet sich immer herrlicher. Auf der Höhe zieht in Spiralen an der Südseite des Bergs der Pfad hinan zur Einsiedelei *S. Niccola* (759 m.). Ein langer, durch den Felsen gehobter Gang führt von der Südseite an die nördliche, sonst unzugängliche Wand und hier auf schwindelnden Stufen zum Gipfel. Hier genießt man auf der nur 1 m. breiten Fels Spitze die herrlichste *Aussicht auf einen Umkreis von mehr als 80 Seemeilen, auf das Meer, die Golfe von Neapel und Bajä und über den Vesuv hin zu den Abruzzen, nordwestwärts über Capri bis zum Capo Circello. Die Südseite des Pomeo, der einen halbkreisförmigen, nach SO. geöffneten Wall bildet, ist weit höher, dort sind von der Nordseite des längst erloschenen Kraters einige Reste geblieben.

Den Rückweg nehme man nach (2½ St.) *Ischia*.

Borgo d'Ischia (*Locanda nobile*), an der Ostküste, ist die Hauptstadt (6500 Einw.) der Insel, malerisch am Strand hingelagert, vom *Kastell* überragt, das auf einem 180 m. hohen Trachytkegel aus dem Meer aufsteigt und nur durch einen schmalen Damm mit der Insel verbunden ist. — Der Weg von *Ischia* nach *Casamicciola* führt über den Lavastrom l'Arso, der erst 1301 plötzlich aus einer Spalte hervorbrach und bis zum Meer hin in voller Breite bei *Punta Molina* zu übersehen ist; ½ St. *Bagno d'Ischia* mit dem salzigen *Lago del Bagno*, einem ausgefüllten Trachytkrater, jetzt ein Schutzhafen; 1. eine königl. Villa und ein Bade-Etablissement, dann am *Montagnone*, *Monte Rotaro* und *Monte Tabor* (alle drei mit Kratern)

vorbei nach *Monte* und mit einer Kurve nach r. zu dem hoch gelegenen *Casamicciola*. Nordwestl. von *Casamicciola* (1,75 Kilom.) *Lacco*, und nordwestl. von diesem *S. Restituta* mit Heilquelle. Von *Lacco* südwestl. in 1 St. über den Lavastrom des *Monte Marecoco* nach *Forio*, einem grossen Flecken, mit Palmen und Prachtsicht auf das Meer, das hier oft in furchtbaren Nordweststürmen wüthet. Die Einwohner von *Ischia* sind ein schöner Schlag, doch sehr dunkel gefärbt, von anderer Gesichtsbildung als die Neapolitaner, stark und flink, mit sprechenden, oft edlen Zügen, einfach, sehr freundlich und gutmüthig, wenn auch oft laut aufbrausend; von Räubereien hört man kaum je etwas. Die Mundart ist eigenthümlich, die alte *Tracht der* (sehr brünetten) *Frauen* ein farbiger *Sciallato*, der hinten vom Kopf niederfällt, ein *Corpetto* von rother Seide mit Goldfransen, eine Weste von weisser Farbe; das den Hals umschliessende, vorn zugebundene Hemd ist an den Ärmeln fein gefältelt, das Mieder geht kaum bis zur halben Brust, die Röcke sind kurz und faltenreich. Manche trägt noch ein mit Gold besetztes Mütchen auf dem Kopf, von dem, wenn sie zur Messe geht, ein weisser Schleier herabfällt. Die Frauen von *Forio* tragen noch häufig den *Sciallato* in der Form eines graziösen Turbans. Sie sind berühmte *Tarantellatänzerinnen* (ein Rest der griechischen *Bakchanalien* der herrlichen Weingegend), und von hier soll das bekannte Tanzlied »Figliulo cu chi l'hai, cu chi l'hai?« stammen. Die Landhäuser, in Weinbergen und Gärten versteckt, erinnern mit ihren kleinen, auf den Hof geöffneten Stuben und ihrer Bestimmung des Hofes für den Verkehr an die antike Vorzeit. Die Insel hiess bei den Griechen *Pithecura*, bei den Römern *Aenaria* (angeblich von *Aeneas*), bei den Dichtern *Inarime* (so *Virgil* *Aen.* IX, 719).

Die ganze Insel (8 St. in Umfang), die grösste der bei Neapel liegenden, ist vulkanischen Ursprungs und überreich an Mineralquellen.